

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 50

Artikel: Film-Expedition in die Arktis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILM-EXPEDITION IN DIE Arktis



David Zogg (links) und Fritz Steuri,
die beiden Schweizer Teilnehmer der
Dr. Fank-Grönland-Filmexpedition



Die Wüste Sahara, die Urwülder Brasiliens, die Schneelandschaften des Nordens, die Gletscher und Firne unserer Alpen, sie alle haben unzählige Male als Staffage und Szenarie zum Filmen gedient. Nur die Arktis war ihrer Gefahren, ihrer Unwirtlichkeit und ihrer großen Entfernung wegen von den Filmleuten gemieden worden - bis im Monat Mai dieses Jahres Dr. Fank eine Expedition ausrustete, nach Grönland fuhr um dort im Umanakfjord den Film «SOS Eisberg» zu drehen. An der Expedition beteiligte sich auch Walther Riefenstahl, der Arktisforscher, Romanist, der Flieger Udet, die Tänzerin Leni Riefenstahl, die beiden Schweizer Skimeister und Bergführer David Zogg und Fritz Steuri, im ganzen 35 Teilnehmer. Die Expedition verfügte über drei Flugzeuge, zwei Hochseemotorboote, eine große Radioanlage, ein halbes Dutzend Faßboote, Hunde und Schlitten und hatte außerdem auf dem Tierpark Hagenbecks in Stellingen ein paar Eisbären mit. Diese Filmleute waren besser ausgerüstet als manche Polarexpeditionen und so hoffte man, ohne allzu große Mühe, den hohen Norden flimisch zu erfassen. Aber die Arktis erwies sich als stärker und heimtückischer, als man angenommen hatte, und die Natur

Eisbär wird gefilmt. Er gehörte zu den Hauptdarstellern in diesem «S.O.S. Eisberg»-Film... Merkwürdigerweise konnte die Expedition an Ort und Stelle keine Eisbären auftreffen. So wurden diese von Hagenbeck geliefert und aus Deutschland nach Grönland gebracht. Es ist selbstverständlich, daß die Bären beim Wiedereinfliegen ihrer alten Heimat große Freude manifestierten. Dennoch benahmen sie sich zu den Aufnahmen in der neuen Umgebung sehr tapisch

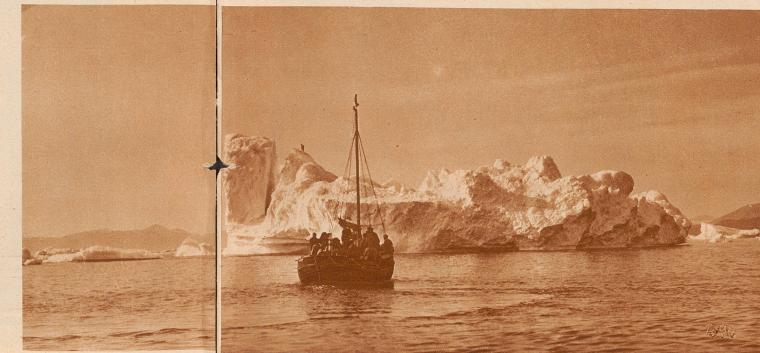
machte aus dem Spiel oftmals bitten. Ernst, Wiederholung geriet in die Darsteller in die Augen. Der Grönlandeis ist tödlich in seinen Ursprung und ungeheuerlich. Formen, die man in den Alpen nicht kennt. Trotz allem ist die Expedition nach faszinierender Abwechslung mit einer Fülle sensationellen Materials wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt.



Eingeschneide Grönlander besaufen die Filmarbeit der Expedition. Alles an dieser Filmexpedition war fremd für die einheimischen Eskimos; die Fliegerkünste Udet's aber waren für sie die allergrößte Sensation



Das abgestürzte Flugzeug des Fliegere Udet treibt zwischen groben und kleinen Eisbergen im Meer. Deutliche Absätze ereigneten sich im Verlaufe der Expedition mehrere, immer verließen sie ziemlich harmlos, denn Menschen können nicht zu Schaden



Ein Eisberg von riesigen Ausmaßen hat, um dort eine Sprengung vorzunehmen. Diesmal gelang das Manöver. Ein andermal - als David Zogg und Hans Erd einen 110 Meter hohen Eisberg in Prudeln, kippte um und schleuderte die beiden Bergsteiger ins Wasser. Nur mit großer Mühe konnten sie gerettet werden



Leni Riefenstahl, die Hauptdarstellerin des gedrehten Films «SOS Eisberg» auf dem Schwimmer von Udet's Wasserflugzeug